

## **Uhland, Ludwig: Auf Wilhelm Hauffs frühes Hinscheiden (1824)**

- 1 Dem jungen, frischen, farbenhellen Leben,  
2 Dem reichen Frühling, dem kein Herbst gegeben,  
3 Ihm lasset uns zum Totenopfer zollen  
4 Den abgeknickten Zweig – den blütevollen!
- 5 Noch eben war von dieses Frühlings Scheine  
6 Das Vaterland beglänzt. – Auf schroffem Steine,  
7 Dem man die Burg gebrochen, hob sich neu  
8 Ein Wolkenschloß, ein zauberhaft Gebäu.  
9 Doch in der Höhle, wo die stille Kraft  
10 Des Erdgeists rätselhafte Formen schafft:
- 11 Am Fackellicht der Phantasie entfaltet,  
12 Sahn wir zu Heldenbildern sie gestaltet;  
13 Und jeder Hall, in Spalt' und Kluft versteckt,  
14 Ward zu beseeltem Menschenwort erweckt.
- 15 Mit Heldenfahrten und mit Festestänzen,  
16 Mit Satyrlarven und mit Blumenkränzen  
17 Umkleidete das Altertum den Sarg,  
18 Der heiter die verglühete Asche barg:  
19 So hat auch  
20 Aus Lebensbildern sich den Sarg erbaut.
- 21 Die Asche ruht – der Geist entfleugt auf Bahnen  
22 Des Lebens, dessen Fülle wir nur ahnen,  
23 Wo auch die Kunst ihr himmlisch Ziel erreicht  
24 Und vor dem Urbild jedes Bild erbleicht.